

Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Welchen Beitrag kann die Akkreditierung leisten?

25. Plenumstag des Gutachter/innen-Netzwerks

Dr. Sigrun Nickel | Hannover | 13.10.2023



AGENDA

- I. Hintergrund
- II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium
- III. Studieren ohne (Fach-)Abitur
- IV. Wissenschaftliche Weiterbildung
- V. Literatur

I. Hintergrund

II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium

III. Studieren ohne (Fach-)Abitur

IV. Wissenschaftliche Weiterbildung

V. Literatur



DEFINITION

Berufliche qualifizierte Studierende sind gemäß eines weiter gefassten Verständnisses Personen, die vor Aufnahme eines Studiums eine Berufsausbildung abgeschlossen und ggf. auch Berufserfahrung gesammelt haben.

ZENTRALE VERÄNDERUNGEN IM HOCHSCHULSYSTEM

- Die Zahl der Studienanfänger*innen in Deutschland sinkt seit dem WS 2019/20. Stand im WS 2022/23 bei knapp 400.000 (Hachmeister & Hüscher 2023; Statistisches Bundesamt 2023b).
- Die Hochschullandschaft verändert sich: Starker Zuwachs von privaten Hochschulen (Statistisches Bundesamt 2023). Demnach war im Wintersemester 2021/22 gut jede oder jeder zehnte Studierende an einer privaten Hochschule eingeschrieben. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, besuchten knapp 342 600 Studierende private Hochschulen. Das waren nahezu zwölf Mal so viele wie im Wintersemester 2001/02, als noch knapp 29 400 Studierende an privaten Hochschulen studierten.
- Wachsende Nachfrage nach Studienangeboten, die eine Verbindung mit einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit ermöglichen:
 - Hochschulen haben auf die Entwicklungen reagiert und etliche Angebote mit einer Verknüpfung von Studium und Berufsausbildung/-tätigkeit geschaffen (u. a. duale Studiengänge, Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote, berufsbegleitende Studienangebote).
 - Hochschulzugang über den beruflichen Weg (ohne allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife) erlebt kontinuierlichen Anstieg bis zum jüngsten Höchststand von 9.558 Studienanfänger*innen ohne Abi = 3,4 Prozent aller Erstsemester bundesweit
 - Heterogenität der Studierenden ist sehr ausgeprägt mit leicht steigender Tendenz

I. Hintergrund

II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium

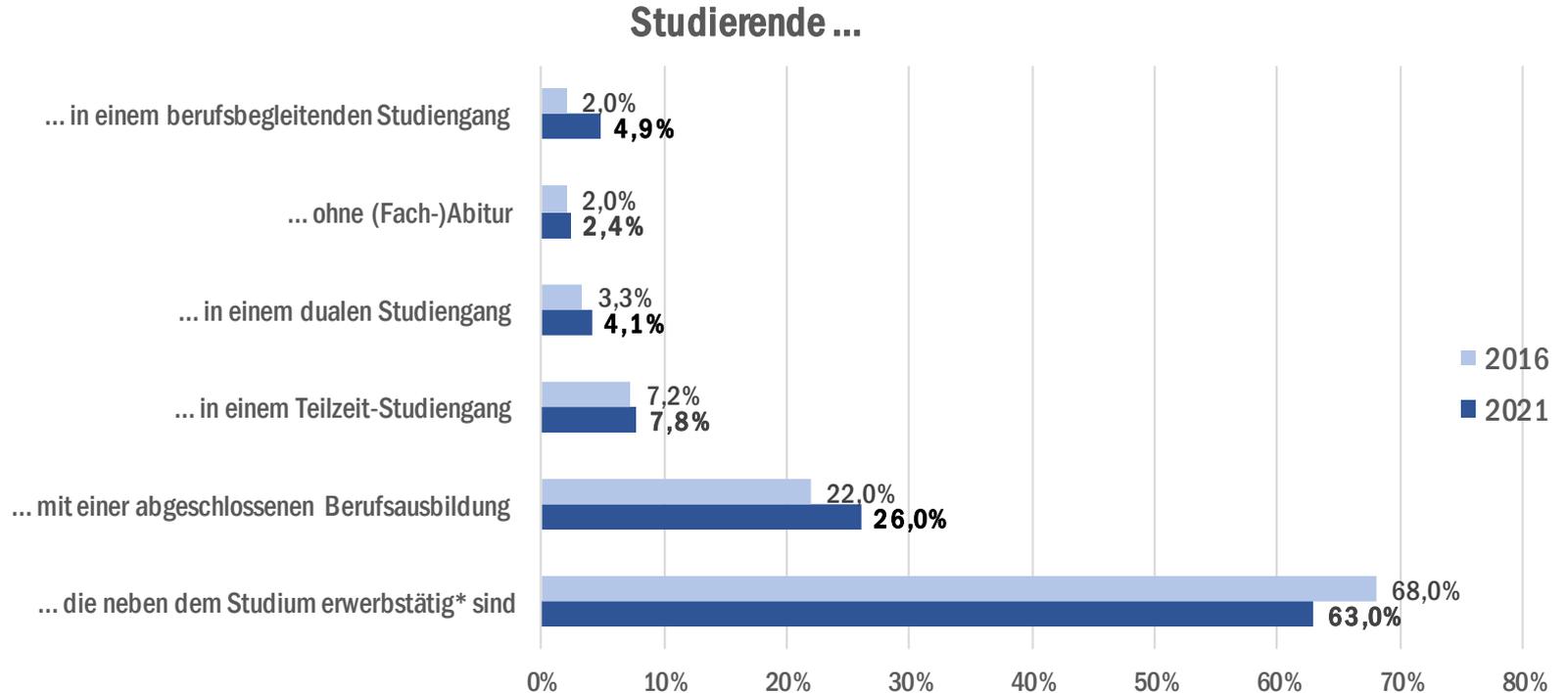
III. Studieren ohne (Fach-)Abitur

IV. Wissenschaftliche Weiterbildung

V. Literatur

VERBINDUNG VON HOCHSCHUL- UND ARBEITSWELT NIMMT ZU

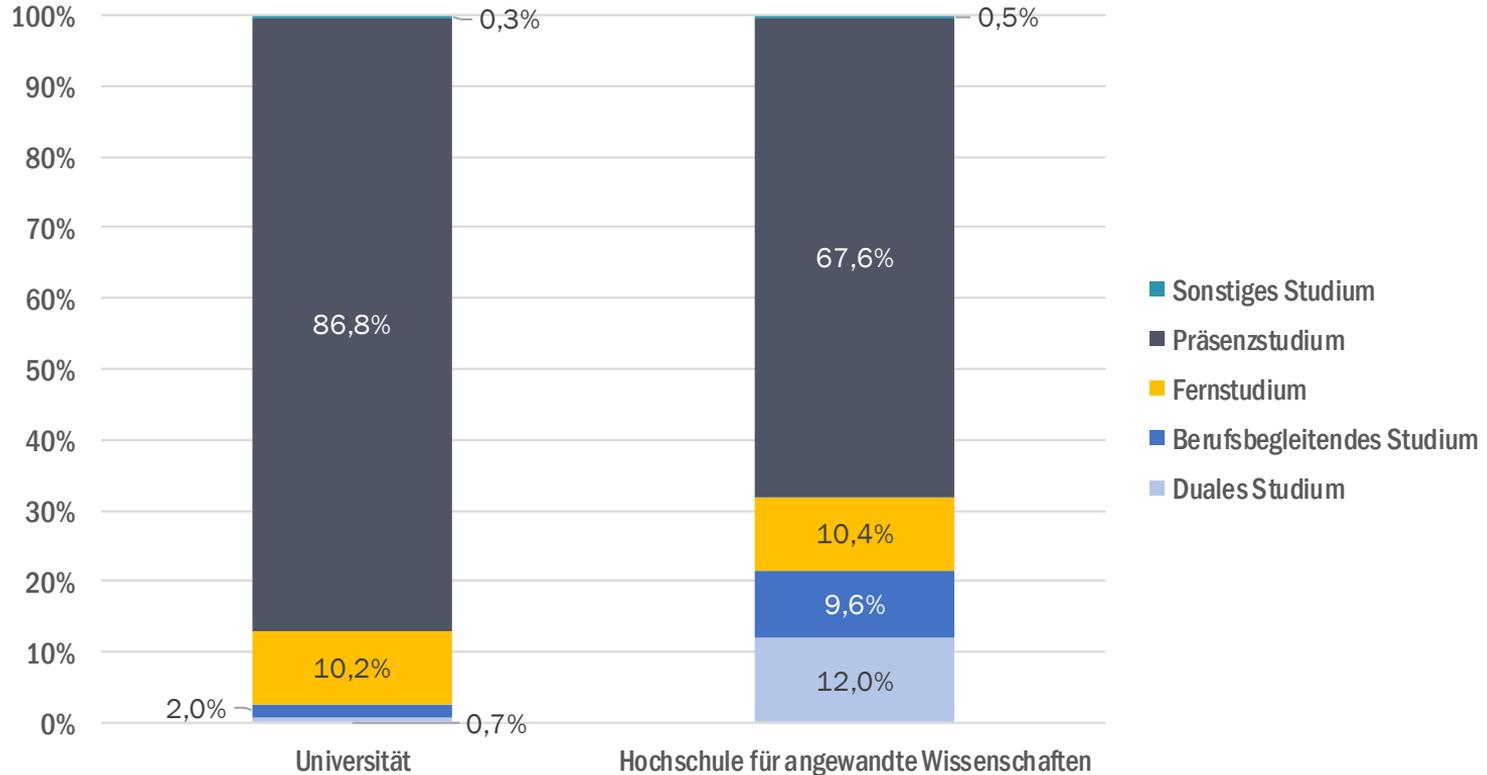
In den 2000er Jahren ist der Trend zu einer Kombination von beruflicher und akademischer Bildung bzw. Studium und Erwerbstätigkeit fast durchgängig gestiegen:



* *Tätigkeiten zum Geld verdienen = Erwerbstätigkeit, Nebenjob, freiberufliche/selbstständige Tätigkeit usw.*

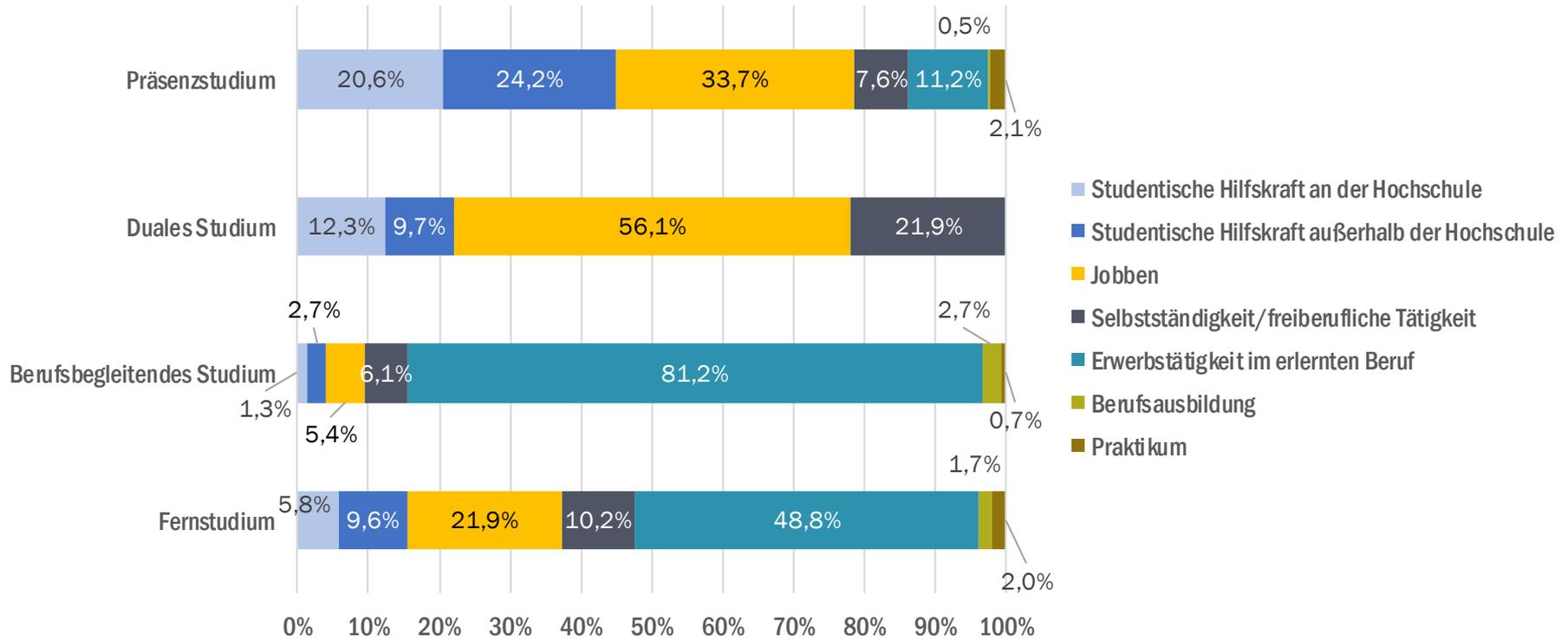
Quellen: CHE Hochschuldaten; [Gehlke & Hill 2022](#); Gehlke, Hachmeister & Hüning 2018; Hachmeister 2022, [Kroher et al. 2023](#); Middendorff et al. 2017; Nickel & Thiele 2022;

STUDIENFORMATE DIFFERENZIERT NACH HOCHSCHULTYP



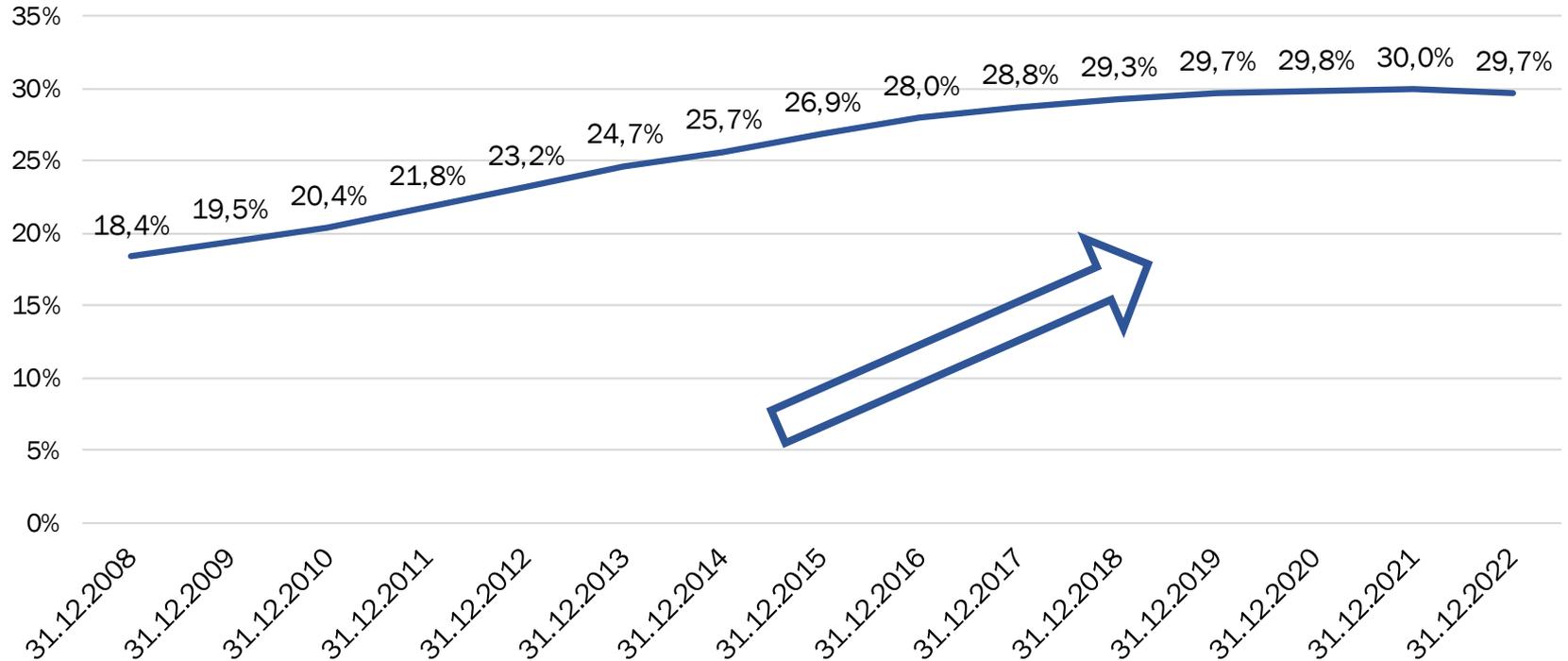
Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung auf Basis von [Kroher et al. 2023](#)

ERWERBSTÄTIGKEIT UNTERSCHIEDET SICH NACH STUDIENFORMAT



Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung auf Basis von [Kroher et al. 2023](#)

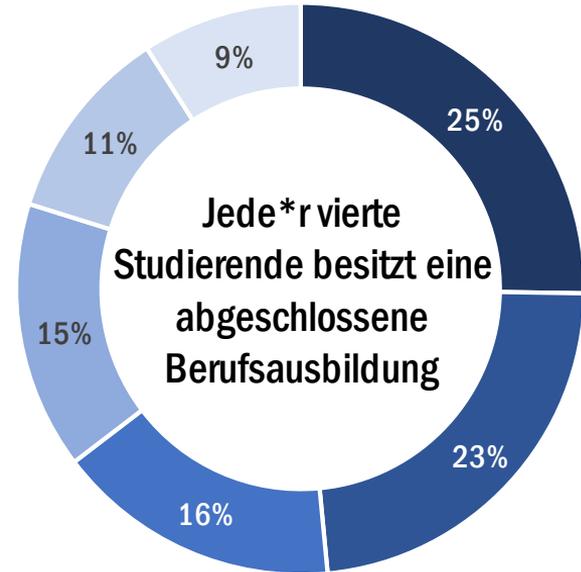
FAST EIN DRITTEL DER AUSZUBILDENDEN BESITZT EINE SCHULISCHE HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG



Quelle: Berechnung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes 2023 (Berufsbildungsstatistik; Genesis-Online)

STUDIERENDE MIT ABGESCHLOSSENER BERUFSAUSBILDUNG FINDEN SICH AM HÄUFIGSTEN IN DEN INGENIEUR-, RECHTS- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

- 26 Prozent der Studierenden haben vor ihrer Erstimmatrikulation eine Berufsausbildung abgeschlossen.
- Geschlechtsspezifisch betrachtet liegt der Anteil der männlichen Studierenden bei 27 Prozent und der Anteil der weiblichen Studierenden bei 24 Prozent.
- Ebenfalls zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Hochschultypen. Während 36 Prozent der Studierenden an Fachhochschulen eine Berufsausbildung besitzen, fällt der Anteil an Universitäten mit 14 Prozent niedriger aus.



Quelle: [Kroher et al. 2023](#)

- Ingenieurwissenschaften
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Sozialwissenschaften/-wesen, Psychologie, Pädagogik
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Sprach- bzw. Kulturwissenschaften
- Medizin bzw. Gesundheitswissenschaft

Quelle: CHE auf Basis von Daten aus Middendorff et al. 2017

- I. Hintergrund
- II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium
- III. Studieren ohne (Fach-)Abitur in Deutschland**
- IV. Wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland
- V. Literatur

Berufsausbildung



Beratungsgespräch



Eignungsprüfung

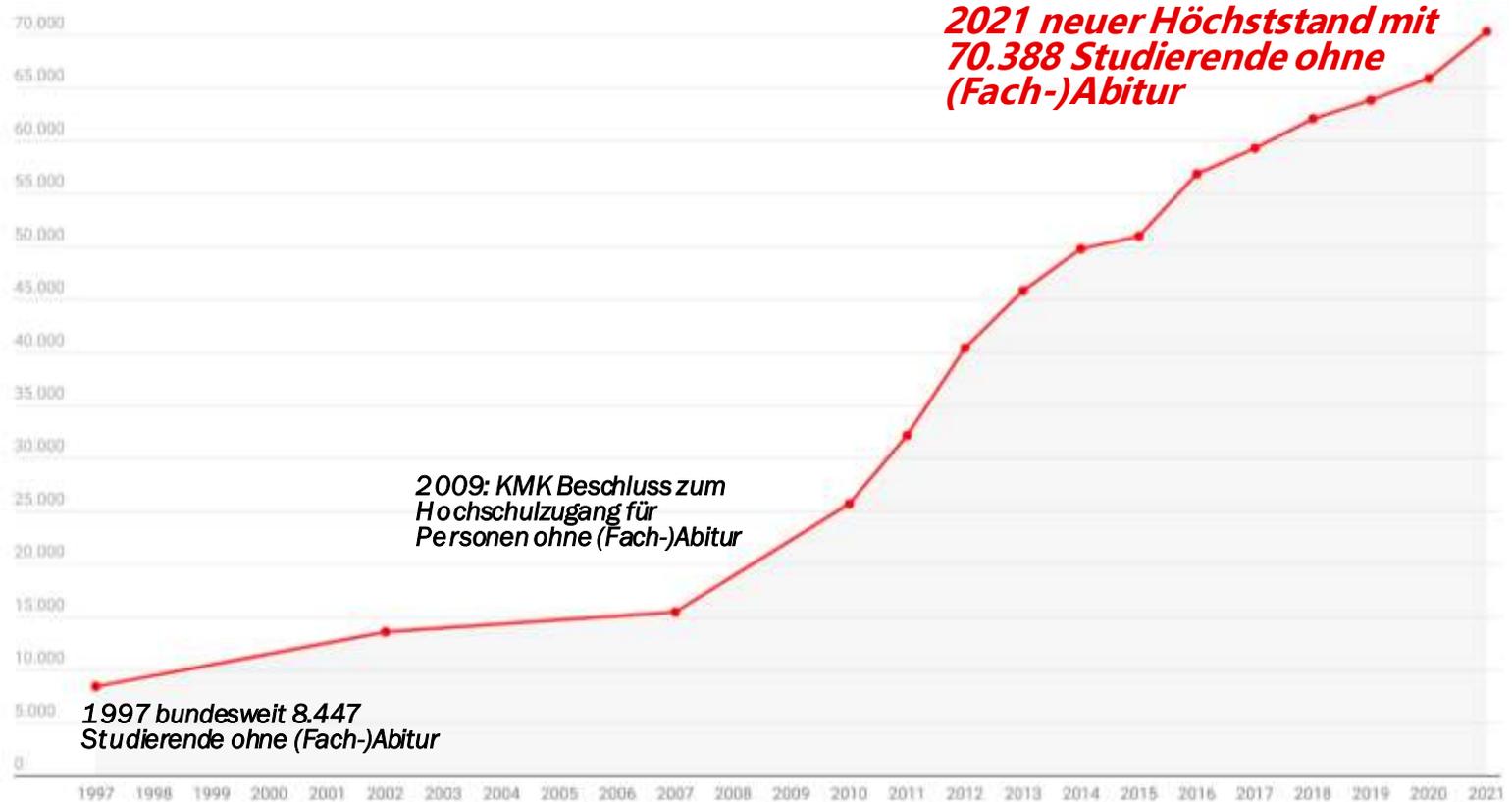


Probestudium



- Studierende ohne (Fach-)Abitur sind Personen, die weder über eine allgemeine Hochschulreife noch über eine Fachhochschulreife verfügen, sondern die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) über den beruflichen Weg erlangt haben.
- **Grundlage:** Beschluss der Kultusministerkonferenz zum „Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung“ aus dem Jahr 2009
- **Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung** für Personen mit beruflicher Aufstiegsfortbildung
 - ✓ Umgesetzt in allen 16 Landeshochschulgesetzen. Individuelle Verordnungen in 13 Bundesländern.
- **Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung** für beruflich Qualifizierte
 - ✓ Umgesetzt in allen 16 Landeshochschulgesetzen [i. d. R. fachlich entsprechende Berufsausbildung (mind. 2 Jahre) und fachlich entsprechende Berufserfahrung (2 - 3 Jahre)]. In drei Bundesländern (BE, HE, RP) ist keine Berufserfahrung notwendig.
 - ✓ Unterschiedliche rechtliche Regelungen hinsichtlich Eignungsprüfung und Probestudium.

SEIT 2007 AUFWÄRTSTREND BEI STUDIUM OHNEABI



Daten: Studierende ohne (Fach-)Abitur zwischen 1997 und 2021

Quelle: CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2023 auf Basis von DESTATIS Daten; erstellt mit Datawrapper

CHARAKTERISTIKA VON STUDIERENDEN OHNE (FACH-)ABITUR



75 Prozent der Erstsemester ohne (Fach-)Abitur studieren an einer anwendungsorientierten Hochschule.



88 Prozent der Studierenden ohne (Fach-)Abitur absolvieren ein Bachelorstudium. Anteil Masterstudierende leicht steigend.



Private Hochschulen werden immer beliebter. Unter den zehn am stärksten beim SoA nachgefragten Hochschulen in D befinden sich sieben private, eine kirchliche und zwei staatliche.



Frauenanteil allmählich angewachsen und erreicht mit rund 54 Prozent nun ähnliches Niveau wie bei Studierenden mit (Fach-)Abitur.



Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am stärksten nachgefragte Studienfächer. Anstieg bei Gesundheitswissenschaften/Medizin.



Durchschnittsalter beträgt 30 Jahre; damit rund acht Jahre älter als bei Studierenden mit (Fach-)Abitur.

FAZIT: ETABLIERT, ABER MIT VERBESSERUNGSPOTENTIAL

- Das Studium ohne (Fach-)Abitur hat sich als einer von mehreren Bausteinen zur Erhöhung der Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems etabliert. Seit 2007 gibt es ein kontinuierliches Wachstum.
- Der Online-Studienführer www.studieren-ohne-abitur.de leistet seit mittlerweile 10 Jahren einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Orientierung mit Durchschnittlich 12.000 echten Nutzer*innen pro Monat. Für eine individuelle Beratung bedürfte es aber einer zusätzlichen Beratungsstelle.
- Es besteht oft große Skepsis oder gar Ablehnung auf der Arbeitgeberseite. Hier müsste mehr Akzeptanz geschaffen werden.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind trotz KMK-Beschluss von 2009 in Deutschland weiterhin viel zu uneinheitlich, sodass die Orientierung für Interessierte schwierig ist. Hier ist eine Harmonisierung nötig.
- Über die Möglichkeiten des Studiums ohne (Fach-)Abitur wird insbesondere in Schulen nicht hinreichend informiert. Hier gilt es Informationslücken zu schließen.

Studieren < ohne Abitur >
Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten

Informationen für Studieninteressierte

Zahlen, Daten, Fakten

Publikationen



FRAGEN FÜR AKKREDITIERUNGSVERFAHREN

- Wird der Zugang zum Studium ohne (Fach-)Abitur im jeweiligen Studiengangskonzept angemessen berücksichtigt?
- Gibt es ausreichend kompetente Ansprechpersonen zur Beratung von Studieninteressierten und Studierenden ohne (Fach-)Abitur?
- Werden die Angebote in der Studieneingangsphase der Heterogenität der Studierenden gerecht?
- Ist das Lehrpersonal didaktisch so geschult, dass es auf die heterogenen Bedürfnisse der Studierenden in Studium & Lehre reagieren kann?
- Beziehen die Qualitätssicherungsverfahren in den Studiengängen das Thema „Heterogenität der Studierendenschaft“ mit ein?
- Bestehen transparente und qualitätsgesicherte Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen?
- ???

AGENDA

- I. Hintergrund
- II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium
- III. Studieren ohne (Fach-)Abitur
- IV. Wissenschaftliche Weiterbildung**
- V. Literatur

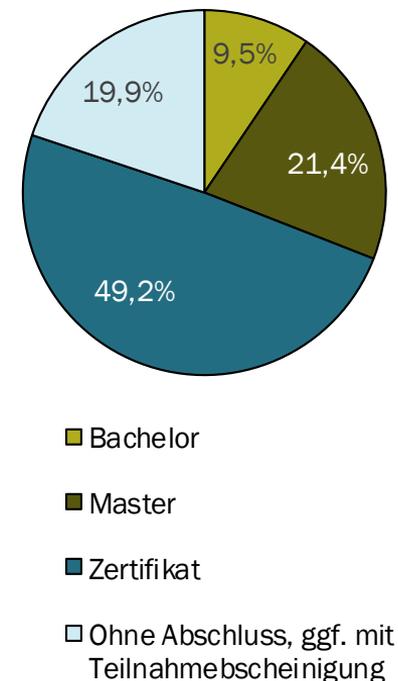
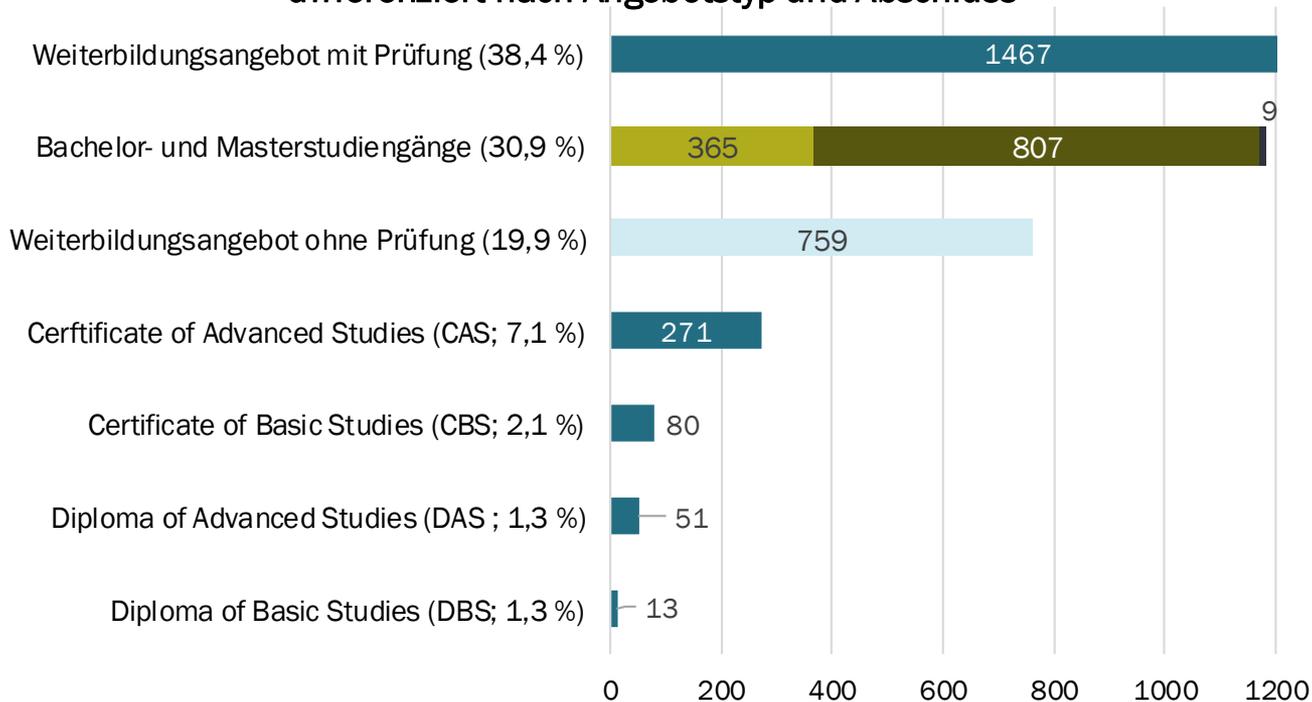
WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG IN DEUTSCHLAND

- Wissenschaftliche Weiterbildung (wWB) ist neben Forschung, Lehre & Studium sowie Transfer/Third Mission eine **Kernaufgabe der Hochschulen**, allerdings nimmt sie eine Sonderstellung und Nischenrolle ein, was u. a. auf die (rechtlichen) Rahmenbedingungen und -vorgaben zurückzuführen ist.
- Herausforderungen u. a.:
 - Unterschiedliche Regelungen in den Landeshochschulgesetzen.
 - Weiterbildungsangebote müssen einer marktliche Logik folgen, da die Finanzierung über Gebühreneinnahmen sichergestellt werden muss (Cendon et al. 2020).
- Verlässliche quantitative Daten zu **Studierenden** in wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten gibt es (immer noch) nicht (Widany/Wolter/Dollhausen 2018; Hemkes 2021).
- Vielfältige Ergebnisse und Fortschritte wurden durch den Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (2011-2020) erzielt (z. B. Nickel & Thiele 2020).
- Es zeigt sich ein Trend zu **Zertifikatsangeboten / Microcredentials** → Diese können die Bereitschaft zur Aufnahme einer wWB für beruflich Qualifizierte erhöhen, da keine längerfristigen Verpflichtungen eingegangen werden müssen, geringere Kosten entstehen und für bislang hochschulunerfahrene Personen ein niederschwelliger Zugang besteht (Reum et al. 2020).
- Seit 2020 schafft das **Portal „hoch & weit“** der HRK einen Überblick über die Weiterbildung an Hochschulen und bietet Orientierung über die Vielfalt der Angebote.
 - Die Angaben im Portal beruhen auf Selbstauskunft der Hochschulen.
 - Insgesamt 3.822 Angebote im September 2023 im Portal → 1.442 mehr als vor rund einem Jahr (2.380 Angebote in 08/2022).

Abschluss	Format
Bachelor	Weiterbildender Bachelorstudiengang (160–240 ECTS)
Master	Weiterbildender Masterstudiengang (60–120 ECTS)
Zertifikat	Zertifikatskurse (Zertifikatsangebot im Umfang eines Moduls)
	Zertifikatsprogramme (Einheit von mehreren aufeinander abgestimmten Modulen)
	Certificate of Advanced Studies (CAS) („Spezifisches Wissen zu einem Thema, sodass eine Zusatzqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet erworben werden kann“; DQR-Level 7, 10–12 ECTS)
	Diploma of Advanced Studies (DAS) („Vertiefte Ausbildung in einem spezifischen Fachbereich, so dass eine Zusatzqualifikation im angestammten Beruf oder in einem neuen Fachgebiet erworben werden kann“; DQR-Level 7, 30 ECTS)
	Diploma of Basic Studies (DBS) (DQR-Level 6, mind. 30 ECTS)
	Certificate of Basic Studies (CBS) (DQR-Level 6, mind. 10 ECTS)
Teilnahmebescheinigung	Weiterbildungskurs ohne Prüfung (keine ECTS)

ÜBERBLICK ÜBER DIE WWB-ANGEBOTE IN DEUTSCHLAND

Weiterbildungsangebot an Hochschulen
differenziert nach Angebotstyp und Abschluss



GROßE DOMINANZ VON WIRTSCHAFT & MANAGEMENT BEI WEITERBILDUNGSSTUDIENGÄNGEN UND ZERTIFIKATEN

Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote differenziert nach Fächergruppen

	Studiengänge	Zertifikate	Ohne Abschluss
Bauwesen	3,8%	2,2%	2,5%
Digitalisierung, Informatik	12,1%	19,1%	13,4%
Gesellschaft, Soziales	16,9%	21,2%	19,5%
Gestaltung, Kunst, Medien	5,1%	3,4%	6,3%
Gesundheit, Pflege	15,3%	14,5%	16,1%
Lehrer*innenweiterbildung	2,0%	2,2%	12,6%
Mathematik und Naturwissenschaften	3,8%	6,3%	5,8%
Schlüsselkompetenzen, Soft Skills	9,9%	18,3%	23,6%
Sprachen	0,6%	2,9%	1,2%
Technik	14,4%	15,4%	5,8%
Verwaltung, Recht, Steuern	7,6%	7,6%	7,8%
Wirtschaft, Management	48,3%	41,1%	24,4%

FRAGEN FÜR AKKREDITIERUNGSVERFAHREN MIT BLICK AUF ZERTIFIKATE / MICROCREDENTIALS

- Sind die Zertifikatsangebote / Microcredentials, welche in einen Bachelor- oder Masterstudiengang integriert sind, sinnvoll miteinander verknüpft?
- Gibt es erprobte Verfahren zur Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten / Microcredentials allgemein?
- Kommen diese regelmäßig zur Anwendung?
- Welche Unterschiede werden bei der Qualitätssicherung zwischen Zertifikatsangeboten / Microcredentials gemacht, die in einen Studiengang eingebunden sind und die eigenständig angeboten werden?
- Gibt es klare Regelungen und Qualitätssicherungsmechanismen für die Prüfungen in den Zertifikatsangeboten / Microcredentials?
- Bestehen transparente und qualitätsgesicherte Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen bei CAS/DAS sowie CBS/DBS?
- ???



AGENDA

- I. Hintergrund
- II. Trends bei der Verbindung von Beruf und Studium
- III. Studieren ohne (Fach-)Abitur
- IV. Wissenschaftliche Weiterbildung
- V. Literatur**

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022.
- Cendon, E.; Maschwitz, A. Nickel, S.; Pellert, A. & Wilkesmann, U. (2020): Steuerung der hochschulischen Kernaufgabe Weiterbildung.
- Hachmeister, D. & Hüsche, M. (2023): Entwicklung der Studienanfänger*innen in Deutschland.
- Hachmeister, D.; Gehlke, A. & Hill, L. (2022): Teilzeitstudium in Deutschland 2022.
- Gehlke, A. Hachmeister, D. & Hüning, L. (2018): CHE Teilzeitstudium-Check 2018/19. Daten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Teilzeitstudiums in Deutschland.
- Hemkes, B. (2021): Wissenschaftliche Weiterbildung für beruflich Qualifizierte.
- Hoch & Weit (2023). Das Weiterbildungsportal der Hochschulen.
- Hofmann, S.; König, M. & Brenke, P. (2023). Ausbildung Plus – Duales Studium in Zahlen 2022. Trends und Analysen.
- Kroher, M.; Beuße, M.; Isleib, S.; Becker, K., Ehrhardt, M.-C.; Gerdes, F.; Koopmann, J.; Schommer, T. Schwabe, U.; Steinkühler, J.; Völk, D.; Peter, F. & Buchholz, S. (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023a): Zahlen, Daten, Fakten. In: Studieren ohne Abitur. Der Online-Studienführer für alle beruflich Qualifizierten.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023b): Studieren ohne Abitur - Voraussetzungen für eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung ohne Abitur in den einzelnen Bundesländern. Gütersloh.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2023c): Studieren ohne Abitur - Voraussetzungen für eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung ohne Abitur in den einzelnen Bundesländern. Gütersloh.
- Nickel, S. & Thiele, A.-L. (2020): Zentrale Entwicklungstrends aus neun Jahren Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen.
- Reum, N.; Nickel, S. & Schrand, M. (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“.
- Statistisches Bundesamt (2023a). Anteil der Studierenden an privaten Hochschulen auf 12 Prozent gestiegen. Pressemitteilung Nr. N054 vom 11. Oktober 2023.
- Statistisches Bundesamt (2023b): Hochschulen. Statistischer Bericht. Statistik der Studierenden – Wintersemester 2022/2023.
- Widany, S.; Wolter, A. & Dollhausen, K. (2018): Monitoring wissenschaftlicher Weiterbildung: Status quo und Perspektiven.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt und Rückfragen:

Dr. Sigrun Nickel

Leiterin Hochschulforschung

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Telefon +49 5241 9761-23 | E-Mail: sigrun.nickel@che

